Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung

Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF)

Jahresbericht

Ausgabe 2022

Bilden und forschen. graubünden

Inhalt

Vorwort 4

Newsübersicht – das Jahr 2022 aus Sicht des ZWF 5

Energiewende und soziale Gerechtigkeit: Aufteilung der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien auf die privaten Verbraucher in Deutschland. Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung lud alle Interessierten zum Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Madlener ein (RWTH Aachen, Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften, insb. Energieökonomie) Mehr Informationen. 6

Krankenkasseprämien werden teurer! 7

Wie bringt man Menschen dazu, Strom zu sparen? Ein Interview bei SRF. Andreas Niklisch Verhaltensökonom am Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung sprach zu dieser Thematik. 7

Heute muss alles nachhaltig sein. Aber was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich? Was steckt dahinter? Der Begriff wurde vor gut 300 Jahren durch Hans Carl von Carlowitz mit seinem Prinzip für eine «nachhaltende» Nutzung der Wälder geprägt. Mehr Informationen. 7

Ein Team bestehend aus Personen der FH Graubünden (A. Haxhimusa, J. Grover, P. Moser, Y. Staudt), der AlpS-GmbH in Innsbruck und R. Schwarze (Uni Leipzig) haben 2022 den Zuschlag von den kantonalen Gebäudeversicherungen erhalten, die Auswirkungen der teilweise verehrenden Unwetter 2021 in der Schweiz, Deutschland und Österreich zu untersuchen. Mehr Informationen. 7

Portrait ZWF 8

Die Fach- und Methodenkompetenz des ZWF 8

Das ZWF-Team 2022 9

Angewandte Forschung und Entwicklung 11

Forschungsfelder 11

Forschungs- und Beratungsprojekte im Überblick 13

Ausgewählte Forschungsprojekte 16

Lehre und Weiterbildung 19

Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen 19

Durch das ZWF verantwortete Weiterbildungsveranstaltungen 20

Durch das ZWF betreute wissenschaftliche Arbeiten 21

Wissenstransfer 22

Anlässe des ZWF 22

- Energieforschungsgespräche Disentis 23
- Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik 24
- Entwicklung alpiner Regionen 24
- Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein 27
- ZWF-Vortragsreihe 28
- Mittagsdiskussionen für den Förderkreis Wirtschaftspolitik 29

Förderkreis für Wirtschaftspolitik 29
Experten- und Gutachtertätigkeiten 30
Mitwirkung in Gremien 31
Stipendien/Forschungsaufenthalte 31

Publikationen 32

Themenbereich «Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung» 32
Themenbereich «Energieökonomie» 33
Themenbereich «Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik» 33

Vorträge, Präsentationen und Poster 34

Kontakt 36

Vorwort

15 Jahre Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung

Im vergangenen Jahr konnte das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) der Fachhochschule Graubünden auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken und dieses im Rahmen des 15. Gesprächskreises zur Wirtschaftspolitik mit bundesrätlichem Besuch gebührend feiern. So beehrte uns Bundesrat Guy Parmelin als Referent und Diskussionspartner am öffentlichen Anlass dieses Anlasses, der dem für Graubünden wie auch andere Bergregionen wichtigen Thema der Regionalentwicklung und Regionalpolitik gewidmet war. Daneben organisierte das ZWF 2022 zusammen mit Partnerinstitutionen die üblichen Anlässe, nämlich mit dem Alpinen Energie Forschungs Center die Energieforschungsgespräche Disentis, mit dem Liechtenstein Institut das Seminar Alpenrhein und mit dem Förderkreis Wirtschaftspolitik zwei Mittagsdiskussionen zu jeweils einem aktuellen Thema der Wirtschaftspolitik.

Thematisch standen 2022 neben der Regionalentwicklung, die auch ein verbindendes Forschungsfeld des ZWF darstellt, aktuelle Herausforderungen der Gesundheits- und Energieversorgung im Fokus. Dass wir damit richtig aufgestellt sind, bestätigte auch eine Gruppe externer Peers im Rahmen der Fachevaluation, die 2022 im Auftrag des Kantons an der FHGR durchgeführt wurde.

Monika Engler leitete weiterhin das Projekt zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der Spitalverbunde des Kantons St. Gallen und neu auch die Totalrevision des Gesundheitsgesetztes des Kantons St. Gallen. Auch die Erstellung des Gesundheitsversorgungsbericht Graubünden wurde wieder dem ZWF übertragen, genauso wie zwei neue Projekte zur Gesundheitsversorgung im Raum Chur.

Auf dem Gebiet der Energieökonomie konnten, abgesehen von der Analyse des Strom- und Energieverbrauchs der Branchen in Graubünden für den Führungsstab des Kantons im letzten Herbst, trotz innovativer Projektideen aus unserem Team und einer grossen Nachfrage aus den Medien für Expertisen zu aktuellen energiewirtschaftlichen Fragen, keine neuen Projekte akquiriert werden. Dafür erhielten wir den Zuschlag für eine grössere Studie zu den Unwettern 2021, in welcher die Mitarbeitenden des ZWF genauso wie im Projekt Wirtschaftsindikatoren mittels Echtzeitdaten und weiteren Vorhaben mit externen und internen Partnern ihre Methodenkompetenz bei der Datenanalyse manifestieren konnten und nach wie vor können.

In der Lehre war das ZWF weiterhin hochschulweit verantwortlich für den Unterricht in Volkswirtschaftslehre und Statistik. Zudem unterrichten Mitarbeitende des ZWF Kurse und Module zur Nachhaltigen Entwicklung und betreuten zahlreiche studentische Arbeiten in unterschiedlichen Studiengängen.

Mit diesen Betrachtungen zu einem durch globale Krisen mit lokalen Auswirkungen geprägten Jahr lade ich Sie ganz herzlich zur Lektüre unseres Jahresberichts ein, in dem wir Ihnen einen Überblick und weitere Highlights aus unserer Tätigkeit präsentieren. Im Namen des gesamten ZWF-Teams und der Fachhochschule Graubünden bedanke ich mich herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen unsere Expertise in gemeinsamen Projekten zur Verfügung stellen und Sie an der einen oder andern von uns organisierten Veranstaltungen, sei dies vor Ort oder Online, begrüssen dürfen.

im April 2023

Werner Hediger
Leiter Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

Newsübersicht – das Jahr 2022 aus Sicht des ZWF

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr des ZWF mit ausgewählten Newsartikeln von Januar bis Dezember 2021:

Januar

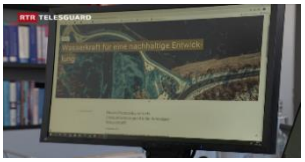
Die siebten Energieforschungsgespräche Disentis fanden vom 26. bis 28 Januar 2022 im Benediktinerkloster in Disentis und Online statt. Des öffentliche Anlass mit Gastreferaten und einer Podiumsdiskussion galt der «Mehrfachnutzung der Wasserinfrastrukturen im Gebirge».. **Mehr Informationen.**

Februar

Wie fit sind die Mitarbeitenden für die digitale Transformation? Die Erkenntnisse aus einem Forschungsprojekt finden Sie auf der **Webseite des Wissensplatz-Magazins** der FH Graubünden.

Was gestern war, muss morgen nicht sein. Damit die Schweiz auch 2030 noch prosperiert, sollte sie zu ihren Erfolgsfaktoren mehr Sorge tragen und ihnen zu neuem Schwung verhelfen. Das Projekt «Liberale Reformideen für die Schweiz 2030» will dazu realistische Vorschläge machen. Ein Artikel von Peter Moser und Tobias Straumann. **Mehr Informationen**.

In einem Beitrag zum Thema «Zukunft der Wasserkraft in Graubünden» hat Prof. Dr. Werner Hediger dem Sender Telesguard RTR ein Interview gegeben. Graubünden will bei der Wasserkraft die Zügel selbst in die Hand nehmen. **Mehr Informationen**.



März

Die Corona-Krise hat die digitale Transformation in vielen Branchen und Unternehmen beschleunigt und jene, die bei diesem Prozess bereits weit fortgeschritten waren, konnten vielfach davon profitieren. Andere hingegen mussten improvisieren oder haben Kundinnen und Kunden verloren. **Mehr Informationen**.

In der Beitragsreihe zum Wirtschaftsstandort Graubünden hat Peter Moser dem **Radiosender von RTR** ein Interview gegeben. Darin spricht er über die Teuerung von gewissen Lebensmitteln, speziell den Weizen, die Gründe von erhöhten Erdölpreisen und die Inflation in der Schweiz.

Energiewende und soziale Gerechtigkeit: Aufteilung der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien auf die privaten Verbraucher in Deutschland. Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung lud alle Interessierten zum Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Madlener ein (RWTH Aachen, Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften, insb. Energieökonomie) Mehr Informationen.

April

Der grenzüberschreitende Tourismus in der Ostschweiz hat stark unter der Pandemie gelitten. Resilienter war die Industrie, wie eine Studie der Fachhochschule Graubünden zeigt. **Mehr Informationen**.

Mai

Die FHGR hat von der Präventionsstiftung der kantonalen Gebäudversicherungen den Zuschlag erhalten, eine umfangreiche Analyse der Unwetter im Jahr 2021 in der Schweiz, Deutschland und Österreich durchzuführen.
Mehr Informationen.

Die Landwirtschaft gehört zu den wichtigsten Verursacherinnen von Treibhausemissionen, wobei ein wesentlicher Teil der Nutztierhaltung zugeschrieben werden muss. Aus diesem Grund kommen immer wieder Ideen auf, wie die Einführung einer Fleischsteuer. **Mehr Informationen**.

Juni

Herr Peter Moser hielt bei der Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes ein Vortrag über Thema «Inflation und Lieferengpässe». **Mehr Informationen**

August

Der 15. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik widmete sich dem Thema Regionalpolitik und der Entwicklung alpiner Regionen. Der Alpenraum mit seinen teils strukturschwachen Regionen abseits der Zentren wurde durch die verschiedenen Krisen (Corona-Pandemie, Euro-Krise mit Aufwertung des Schweizer Frankens) in den letzten Jahren gehörig durchgerüttelt. **Mehr Informationen.**

September

Das ZWF führte gemeinsam mit dem Lichtenstein-Institut das Seminar Alpenrhein durch. Thema Sustainable Finance. **Mehr Informationen.**

Oktober

Krankenkasseprämien werden teurer!
Im Jahr 2023 verteuern sich die Krankenkassenprämien in der Schweiz um durchschnittlich 6,6 Prozent. Auch in der Südostschweiz steigen sie. **Mehr Informationen**.

Wie bringt man Menschen dazu, Strom zu sparen? Ein Interview bei SRF. Andreas Niklisch Verhaltensökonom am Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung sprach zu dieser Thematik.
Mehr Informationen.

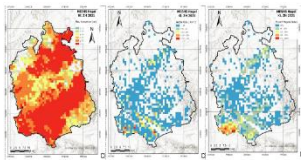
November

Die Strompreise an der Börse haben sich zwischen Januar und Dezember 2021 verzehnfacht, was dazu führte, dass eine Megawattstunde (MWh) Ende Dezember für knapp CHF 500 verkauft wurde. **Mehr Informationen**.

Heute muss alles nachhaltig sein. Aber was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich? Was steckt dahinter? Der Begriff wurde vor gut 300 Jahren durch Hans Carl von Carlowitz mit seinem Prinzip für eine «nachhaltende» Nutzung der Wälder geprägt. **Mehr Informationen.**

Dezember

Re@dy4 sustainable electricity? Obwohl es eine beträchtliche Literatur zu den Präferenzen der Menschen für Ökostrom (d. h. Strom aus erneuerbaren Quellen) gibt, verlassen sich fast alle vorhandenen Studien nur auf einfache Präferenzaussagen. Mehr Informationen.



Ein Team bestehend aus Personen der FH Graubünden (A. Haxhimusa, J. Grover, P. Moser, Y. Staudt), der AlpS-GmbH in Innsbruck und R. Schwarze (Uni Leipzig) haben 2022 den Zuschlag von den kantonalen Gebäudeversicherungen erhalten, die Auswirkungen der teilweise verehrenden Unwetter 2021 in der Schweiz, Deutschland und Österreich zu untersuchen. Mehr Informationen.

Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe. Das Projekt ist Teil einer grösseren, interdisziplinären Forschungsgruppe, welche sich mit der Akzeptanz des Sozialstaats und hiermit verbundenen Zahlungen beschäftigt. Mehr Informationen.

Portrait ZWF

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF ist ins Departement «Entwicklung im alpinen Raum» der Fachhochschule Graubünden eingebettet. Im dazugehörigen Themenschwerpunkt trägt das ZWF mit seinen Fach- und Methodenkompetenzen zu einem besseren Verständnis von Wirtschafts- und Lebensräumen bei, die durch ihre unterschiedlichen Nutzungsformen und Ansprüchen geprägt sind.

Im alpinen Raum sind insbesondere die Branchen Tourismus, Bau, Landwirtschaft und Energie wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich prägend. Die Siedlungsstrukturen haben sich durch die naturgegebenen Talschaften dezentral entwickelt und schaffen verschieden stark vernetzte Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume.

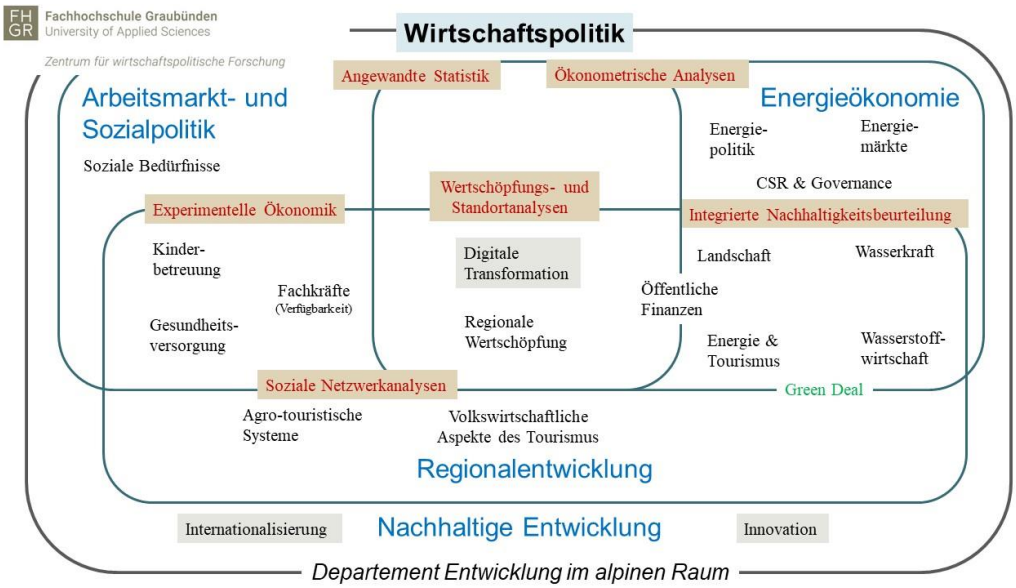
Im Fokus der «Entwicklung im alpinen Raum» steht die zielgerichtete Entwicklung der unterschiedlichen regionalen Räume durch eine Kombination von Fach- und Sachkompetenzen in den Bereichen «Tourismus», «Architektur und Bau», «Energie» und «Regionalwirtschaft». Ein starker Praxis- und Regionalbezug, kombiniert mit angewandter Forschung, ermöglicht ganzheitliche und innovative Lösungen in den Forschungsschwerpunkten des Departements.

In diesem Umfeld bildet das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF das Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und angewandte Statistik der Fachhochschule Graubünden. Das ZWF verbindet Fach- und Sachkompetenz mit Methodenkompetenz, die sich insbesondere auf dem Gebiet der Datenanalyse manifestiert.

Mit seinen Mitarbeitenden soll das ZWF einerseits die Volkswirtschaftslehre und Statistik in allen Studiengängen abdecken und andererseits die angewandte Forschung und Beratung im Bereich Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung bündeln und ausbauen. So erbringt das ZWF-Team Forschungs- und Beratungsdienstleistungen für Wirtschaft und Politik und trägt zur Lösung von wirtschafts- und regionalpolitischen Fragen und Problemen bei.

Das ZWF versteht sich zudem als Diskussionsplattform im Bereich der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik und fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Zu diesem Zweck organisiert das ZWF verschiedene Veranstaltungen und lädt interessierte Kreise zur Teilnahme ein.

Die Fach- und Methodenkompetenz des ZWF



Das ZWF-Team 2022

Zentrumsleiter

Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@fhgr.ch

Stellvertretender Leiter

Franz Kronthaler
Prof. Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 39 92
franz.kronthaler@fhgr.ch

Dozierende und Projektmitarbeitende

Kathrin Dinner
MSc in Business Administration FHO
Wissenschaftliche Projektleiterin
Tel. +41 81 286 37 62
kathrin.dinner@fhgr.ch

Monika Engler
Prof. Dr. oec.
Professorin für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 68
monika.engler@fhgr.ch

Adhurim Haxhimusa
Dr. rer. soc. oec.
Wissenschaftlicher Projektleiter
Tel. +41 81 286 37 61
adhurim.haxhimusa@fhgr.ch

Marc Herter
MSc in Human- und Wirtschaftsgeographie UZH
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 81 286 37 94
marc.herter@fhgr.ch

Ann-Katrin Kienle
MSc in Wirtschaftswissenschaften Universität Ulm (D)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 81 286 37 53
ann-katrin.kienle@fhgr.ch

Aurelia Kogler
Prof. dipl. Ing.
Professorin für Tourismus und Freizeitwirtschaft
Tel. +41 81 286 39 64
aurelia.kogler@fhgr.ch

Peter Moser
Prof. Dr. oec.
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 73
peter.moser@fhgr.ch

Andreas Nicklisch
Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 36
andreas.nicklisch@fhgr.ch

Tanja Ospelt
MSc in Business Administration FHO
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 81 286 37 92
tanja.ospelt@fhgr.ch

Peter Tromm
Prof. Dr. phil.II, dipl. chem.
Professor für Statistik, Betriebswirtschaftslehre, Umwelt und Nachhaltigkeit
Tel. +41 81 286 39 77
peter.tromm@fhgr.ch

Martin Werner
Dr. rer. oec.
Dozent für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 04
martin.werner@fhgr.ch

Externe Lehrbeauftragte

Irenäus Wolff
Dr. rer. pol.
irenaeus.wolff@fhgr.ch

Angewandte Forschung und Entwicklung

Das ZWF ist für den **Forschungsschwerpunkt «Wirtschaftspolitik»** verantwortlich. Im Zentrum steht der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Durch die Verknüpfung von ökonomischem Wissen mit wirtschaftspolitischer Erfahrung wird ein Beitrag zur Lösung aktueller Probleme der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik geleistet. Es werden wissenschaftlich anerkannte Methoden problembezogen eingesetzt und die Sicht der Beteiligten wird berücksichtigt. Die Ergebnisse werden so aufbereitet, dass sie für eine breite Öffentlichkeit verständlich sind. Forschung und Lehre werden durch den Einbezug von Studierenden verknüpft und die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die Lehre ein. Dabei konzentriert sich das ZWF auf die folgenden, miteinander verknüpften Forschungsfelder:

Forschungsfelder

Regionalentwicklung

Mit Blick auf die Entwicklung von Branchen und Regionen und angesichts des internationalen Standortwettbewerbs interessiert, wie wirtschaftliche, politische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen zur Entfaltung unternehmerischer Leistungen beitragen und wie hierzu forschungsbasiert Wirkungen erkannt und Empfehlungen abgegeben werden können, insbesondere mit Fokus auf den alpinen Raum. Das Interesse gilt – neben der Analyse wirtschaftlicher Verflechtungen – Untersuchungen zum Strukturwandel und zu Veränderungen der Schlüsselfaktoren Arbeit, Kapital und Technologie sowie der Herleitung von privatwirtschaftlichen und staatlichen Handlungsempfehlungen und -strategien für Politik, Unternehmen und Branchenverbände.

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Wir untersuchen die Funktionsweise regionaler Arbeitsmärkte, das Zusammenspiel der Schlüsselfaktoren Arbeit, Kapital und Technologie sowie den Einfluss von Ausbildung, Mobilität und Flexibilität auf die Entwicklung regionaler sowie nationaler Arbeitsmärkte. Mit Blick auf die Entwicklung in heterogenen und peripheren Regionen interessiert speziell die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, um hiermit wertschöpfungsstarke Aktivitäten zu ermöglichen. Gleichzeitig ist die Sozialpolitik ein wichtiger Eckpfeiler zur Sicherstellung der Gleichwertigkeit von Lebensräumen und regionaler Prosperität. Zentrale Bedeutung zur Förderung der Kohärenz von Lebensbedingungen und Vermeidung extremer Einkommensrisiken und -disparitäten erlangt dabei die Ausgestaltung der regionalen Arbeitsmärkte und der sozialen Sicherungs- und öffentlichen Ausgleichssysteme.

Energieökonomie

Wir untersuchen die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalentwicklung und einzelnen Branchen, wie Bau und Tourismus. Wir befassen uns mit der Zukunft der Wasserkraftnutzung in den Alpen, mit räumlichen Auswirkungen der Energiewende und erarbeiten energie- und wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen. Damit verbunden stellt sich die Frage, wie die Energiewende und die unterschiedlichen Handlungsoptionen aus regionalwirtschaftlicher Sicht zu beurteilen sind. Dies erfordert Untersuchungen über die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalwirtschaft und einzelnen Branchen sowie des Einflusses von technologischen Veränderungen (Digitalisierung, neue Informationstechnologien). Mit besonderem Blick auf Bauwirtschaft und Tourismus stellt sich die Frage nach den Chancen und Herausforderungen, welche die Energiewende für diese beiden Branchen mit sich bringt.

Nachhaltige Entwicklung als Rahmen

Nachhaltige Entwicklung ist das Querschnittsthema aller drei Forschungsschwerpunkte des Departements «Entwicklung im alpinen Raum». Es geht um die Erforschung des Mensch-Umwelt-Systems im alpinen Raum. In einem systemischen Verständnis von nachhaltiger Entwicklung werden die ökonomische, ökologische und soziokulturelle Umwelt und deren Interaktionen berücksichtigt. Der Fokus liegt dabei auf Tourismus, Bau- und Energiewirtschaft sowie deren Wechselwirkungen. Dazu gehören aus volkswirtschaftlicher Sicht Analysen über Auswirkungen von Umweltveränderungen auf Wasserkraft und Regionalentwicklung, Netzwerkanalysen zur Struktur und Resilienz von Wertschöpfungsketten und Regionen sowie die zukunftsorientierte Ausgestaltung von Sozialversicherungssystemen und der Gesundheitsversorgung in der Peripherie.

Forschungs- und Beratungsprojekte im Überblick

Forschungsfeld Regionalentwicklung

«Vergleichsstudie zu den Unwetter 2021»	Leitung: P. Moser Team: A. Haxhimusa, J. Glover, P. Moser, Y. Staudt Partner: AlpS Innsbruck, R. Schwarze (Uni Leipzig), Riocom Im Auftrag der Präventionsstiftung der kantonalen Gebäudeversicherungen Laufzeit: 05/2022 - 05/2023 Ansprechperson: P. Moser
«Wirtschaftsindikatoren mittels Echtzeitdaten»	Leitung: P. Moser und A. Haxhimusa Team: P. Moser, A. Haxhimusa, A. van Schie Finanziert durch Förderverein FH Graubünden, Grundfinanzierung DEAR, Industrie- und Handelskammer St. Gallen Appenzell, Graubündner Kantonalbank, Economiesuisse und weiteren Partnern Laufzeit: 03/2021 - 12/2023 Ansprechperson: P. Moser
«Klimaneutrale Destinationen (Innotour)»	Leitung: C. Baumgartner (ITF) Team: P. Jenny, K. Howald, A. Nicklisch, C. Rutishauser & Y. Staudt Im Auftrag des Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft, Innotour Program Laufzeit: 09/2021 - 12/2023 Ansprechperson: A. Nicklisch
«Wertschöpfung des Ausbaus des Versuchsstollen Hagerbach zum Skisport- und Forschungszentrum der Ostschweiz»	Leitung: F. Kronthaler Team: F. Kronthaler Im Auftrag des Vereins Campus Ostschweiz Laufzeit: 09/2021 - 02/2022 Ansprechperson: F. Kronthaler
«Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Region Lombardei und der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol»	Leitung: F. Kronthaler Team: M. Herter, F. Kronthaler, T. Ospelt, M. Tamborini Im Auftrag der Standeskanzlei Graubünden Laufzeit 10/2022 - 05/2023 Ansprechperson: F. Kronthaler

Forschungsfeld Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

«Gesundheitsversorgungsbericht Graubünden»	Leitung: M. Herter Team: M. Herter, P. Tromm Im Auftrag des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden Laufzeit: seit 01/2016 Ansprechperson: M. Engler
«Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen»	Leitung: M. Engler Im Auftrag des Kantons St.Gallen Laufzeit: 09/2018 - 12/2022 Ansprechperson: M. Engler
«Externe Kinderbetreuung in Davos: Erhebung der Elternbedürfnisse»	Leitung: M. Engler Team: M. Engler, T. Ospelt Im Auftrag der Gemeinde Davos Laufzeit: 11/2021 - 03/2022 Ansprechperson: M. Engler
«Wochenend-Kita Zollikerberg»	Leitung: K. Dinner Team: K. Dinner, M. Engler Finanziert durch das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV Laufzeit: 05/2022 – 2024 Ansprechperson: K. Dinner
«Weiterentwicklung des Netzwerks Gesundheit und Soziales GeSo Chur auf Basis einer Sozialen Netzwerkanalyse»	Leitung: M. Engler Team: M. Engler, T. Ospelt Unterstützt durch Förderverein FH Graubünden Laufzeit: 07/2022 - 06/2023 Ansprechperson: M. Engler
«Betriebswirtschaftliche Analyse des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein»	Leitung: M. Engler Team: M. Engler, K. Dinner Im Auftrag des Amts für Soziale Dienste Liechtenstein Laufzeit: 11/2022 - 06/2023 Ansprechperson: M. Engler
«Entwicklung der Gesundheitsversorgungssubregion Plessur»	Leitung: M. Engler Team: M. Engler, R. Nieffer (ZVM), K. Dinner Im Auftrag der Präsidentenkonferenz der Region Plessur Laufzeit: 10/2022 - 02/2023 Ansprechperson: M. Engler
«Totalrevision Gesundheitsgesetz des Kantons St. Gallen»	Leitung: M. Engler Im Auftrag des Kantons St.Gallen Laufzeit: ab 12/2022 Ansprechperson: M. Engler

«Analyse des Strom- und Energieverbrauchs der Branchen in Graubünden»	Leitung. W. Hediger Team: W. Hediger, P. Moser Im Auftrag des Führungsstabs des Kantons Graubünden, Teilstab Sicherheit Energieversorgung Laufzeit: 10/2022 - 12/2022 Ansprechperson: W. Hediger

Ausgewählte Forschungsprojekte

Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe

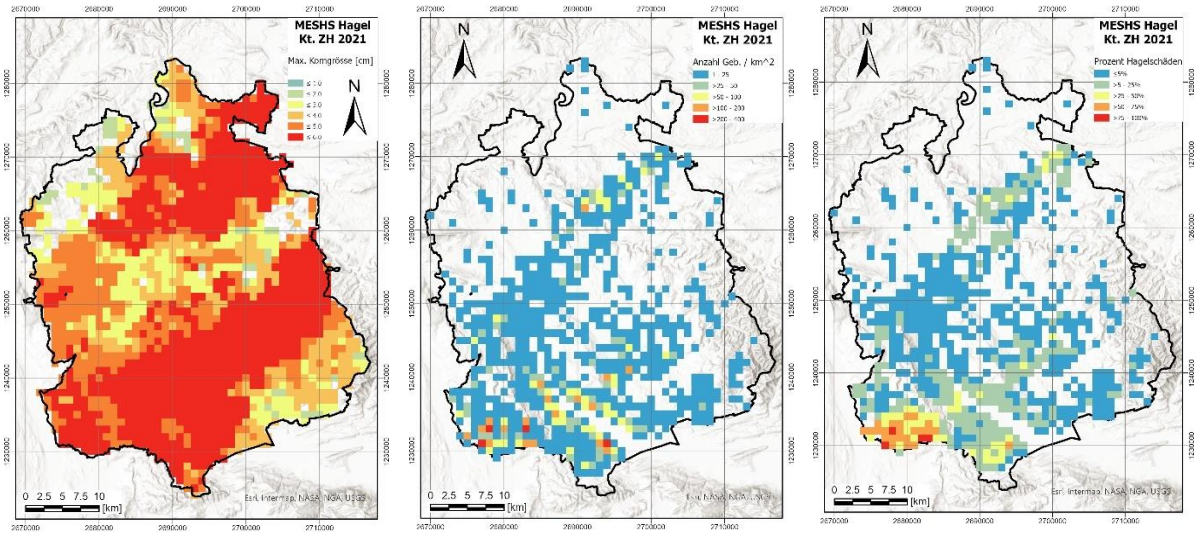
Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (FHGR)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Nicklisch (FHGR / ZWF)
Auftrag/Finanzierung	Schweizerische Nationalfonds
Dauer	September 2018 – September 2022

Das Projekt ist Teil einer grösseren, interdisziplinären Forschungsgruppe, welche sich mit der Akzeptanz des Sozialstaats und hiermit verbundenen Zahlungen beschäftigt. Die Umverteilung von Einkommen ist eine Hauptaufgabe moderner Staaten. Dabei werden staatliche Zuweisungen vor allem nach dem Grad der Bedürftigkeit vorgenommen: kinderreiche Familien erhalten mehr staatliche Unterstützung als weniger kinderreiche, alte und gebrechliche empfangen mehr Zuwendungen als junge und gesunde Gesellschaftsmitglieder. Wie aber wirkt sich dieser Zuweisungsmodus auf die Leistungsbereitschaft der Gesellschaft aus, die finanziellen Ressourcen für die Umverteilung bereitzustellen?

Umverteilung verursacht Kosten. Besonders interessant sind hierbei aus volkswirtschaftlicher Sicht jene (als «implizit» bezeichneten) Kosten, die aus den fehlenden Anreizen entstehen, Arbeitsanstrengungen zu leisten. Anders ausgedrückt schafft eine Besteuerung von Arbeitseinkommen einen Anreiz, weniger zu arbeiten: Freizeit wird nicht besteuert, während die Arbeitsleistung nur nach Abzug der Steuer entlohnt wird. Schlimmer noch, wer sich wenig anstrengt, kommt in den Genuss staatlicher Fürsorge. Das Projekt «Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe» untersucht vor diesem Hintergrund die Bedeutung impliziter Kosten, die durch bedarfsgerechte Umverteilung aufgeworfen werden. Zu diesem Zweck werden die theoretischen Anreizstrukturen eines solchen Umverteilungsmechanismus analysiert und experimentell getestet. Besonderen Augenmerk legen wir hierbei auf Bedarfe, welche sich aus einer Mischung von persönlichem Verschulden und unverschuldeten Zufallsergebnissen ergeben. Dies scheint besonders wichtig mit Hinblick auf die Nachhaltigkeit eines nationalen Gesundheits- und Rentensystems zu sein, da hier persönliche Verantwortung für erhöhte Bedarfe (etwa erhöhte Fettleibigkeit) in Verbindung mit unverschuldeten Schicksalsschlägen (etwa die spontane Erkrankung des Herzkreislaufsystems) zu erhöhtem medizinischen Versorgungsbedarf und mithin höheren staatlichen Zuschüssen führen. In welchem Umfang akzeptieren aber Leistungsträger einer Gesellschaft die Besteuerung ihrer Arbeitseinkommen zu Finanzierung dieser Mehrbedarfe? Unser Forschungsprojekt entwickelt Antworten auf diese Frage. **Mehr Informationen.**

Vergleichsstudie nach den Unwettern 2022

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF
Leitung	Prof. Dr. Peter Moser (FHGR / ZWF)
Auftrag/Finanzierung	Präventionsstiftung der kantonalen Gebäudeversicherungen
Dauer	Mai 2022 – Mai 2023



Hagelereignis 2021 im Kanton Zürich: Hagelgrösse und Gebäude mit Schadensmeldungen (absolut und in Prozent des Gebäudebestandes)

Ein Team bestehend aus Personen der FH Graubünden (A. Haxhimusa, J. Grover, P. Moser, Y. Staudt), der AlpS-GmbH in Innsbruck und R. Schwarze (Uni Leipzig) haben 2022 den Zuschlag von den kantonalen Gebäudeversicherungen erhalten, die Auswirkungen der teilweise verehrenden Unwetter 2021 in der Schweiz, Deutschland und Österreich zu untersuchen. Das Ziel der Studie besteht darin, zu untersuchen, welche Elemente der Prävention und des Krisenmanagements sich bei den Unwettern 2021 wirksam die Schäden reduziert haben und in welchen Bereichen Lücken erkennbar wurden.

Die Höhe der Unwetterschäden entsteht aus dem Zusammenspiel der Intensität des Unwetters und der Anzahl betroffenen Wertobjekte, d.h. im Fall dieser Untersuchung die versicherten Gebäude. Unsere Analyse untersucht die Wirkungen auf der Ebene der einzelnen Gebäude. Diese innovative Methode ist möglich geworden, da wir die bei den Gebäudeversicherungen vorhandenen detaillierten Daten für jedes einzelne versicherte Gebäude nutzen können. Da die kantonalen Gebäudeversicherungen ein Monopol haben, liegen Informationen zu allen Gebäuden eines Kantons vor, also zum Beispiel zu den 306’000 Gebäuden im Kanton Zürich. Liegen die Daten in einer ausreichenden Datenqualität vor, ist es uns möglich, die Daten zu den Schäden automatisch mit den Gebäudedaten und den Daten zu den Präventionsmassnahmen zu verknüpfen. Nach der Umwandlung der Adressdaten in Koordinaten, können die Gebäude- und Schadensdaten mit den Unwetterdaten verbunden werden. Mit Hilfe dieser verschiedenen Daten kann untersucht werden, welchen Einfluss die Unwetterintensität (Niederschlag und Hagel) und Präventionsmassnahmen auf die Schadenswahrscheinlichkeit haben. Zusätzlich wird mittels Fallstudien in der Schweiz und Deutschland im Detail untersucht, welchen Betrag das Krisenmanagement und Flächenschutzmassnahmen (Rückhaltebecken) zur Schadensreduktion leisten. Die Ergebnisse liegen im Mai 2023 vor. **Mehr Informationen.**

Re@dy4 sustainable electricity?

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (FHGR)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Nicklisch (FHGR / ZWF)
Auftrag/Finanzierung	BKW
Dauer	Januar 2020 – Mai 2022

Das Projekt wurde zusammen mit Regina Betz (ZHAW) und Manuel Grieder (FernUni CH) in Kooperation und mittels Finanzierung des Schweizer Energieunternehmen BKW bearbeitet.

Obwohl es eine beträchtliche Literatur zu den Präferenzen der Menschen für Ökostrom (d. h. Strom aus erneuerbaren Quellen) gibt, verlassen sich fast alle vorhandenen Studien nur auf einfache Präferenzaussagen. Somit liefern sie lediglich qualitative Annäherungen. Das bedeutet, Aussagen über die Bereitschaft für nachhaltige Energie zu bezahlen, sind weitgehend nicht motiviert und möglicherweise voreingenommen. Im Gegensatz dazu untersucht unser Projekt anreizunterlegte Präferenzaussagen für verschiedene Formen von Ökostrom von 6482 Schweizer Haushalten.

Die Teilnehmer zeigen ihre Zahlungsbereitschaft, indem sie in einem wiederholten Wahllistenexperiment zwischen Strompaketen aus verschiedenen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen wählten. Besonderes Augenmerk haben wir auf den Produktionsstandort des Ökostroms gelegt (z.B. ob die nationale oder gar regionale Herkunft des Energieträgers für die Zahlungsbereitschaft eine Rolle spielt). Wir finden, dass die Schweizer Wasserkraft insgesamt die beliebteste Energiequelle mit der höchsten Zahlungsbereitschaft ist. Es gibt ein Kundensegment mit ausgeprägten Umweltpräferenzen, das bereit ist, mehr für Solarstrom (im Vergleich zu Wasserkraft) zu zahlen. Gleichzeitig gibt es aber auch in diesem Segment keine zusätzliche positive Zahlungsbereitschaft für Windstrom. Generell ist jede Art von Strom aus europäischen Quellen mit einer deutlich geringeren Zahlungsbereitschaft verbunden als Strom aus Schweizer Quellen. Während also die nationale Herkunft des erzeugten Stroms wichtig erscheint, führt eine weitere lokale Differenzierung, also Strom aus regionalen Kraftwerken, nicht zu einer höheren Zahlungsbereitschaft. **Mehr Informationen.**

Lehre und Weiterbildung

Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen

Als Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre und angewandte Statistik koordiniert das ZWF die Lehre und Weiterbildung in diesen beiden Disziplinen und deckt den Unterricht weitgehend mit eigenen Personalressourcen ab. Im Jahr 2021 haben die Mitglieder des ZWF die Fächer Volkswirtschaftslehre, Statistik und Forschungsmethodik in den folgenden Studiengängen der FH Graubünden unterrichtet:

BSc Betriebsökonomie	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Marc Herter, Franz Kronthaler
Empirische Methoden der Marktforschung	D	Franz Kronthaler
Mikroökonomie	D	Curdin Derungs (ZVM)
Makroökonomie	D	Adhurim Haxhimusa, Martin Werner
International Economics	D	Peter Moser
Nachhaltige Entwicklung	D	Marc Herter

BSc Tourismus	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik / Applied Statistics	D / E	Peter Tromm, Adhurim Haxhimusa
Mikroökonomie / Microeconomics	D / E	Monika Engler, Adhurim Haxhimusa
Economics of International Integration	E	Werner Hediger

BSc Sport Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Andreas Nicklisch, Marc Herter
Mikroökonomie	D	Peter Moser, Monika Engler
Makroökonomie	D	Andreas Nicklisch, Ann-Katrin Kienle
International Economics	D	Andreas Nicklisch, Peter Moser
Nachhaltige Entwicklung	D	Tanja Ospelt

BSc Service Design	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Peter Tromm

BSc Digital Business Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Franz Kronthaler
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Bauingenieurwesen	Sprache	Dozierende
Nachhaltigkeit und Mobilität 1 und 2	D	Aurelia Kogler

BSc Informationswissenschaften	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Marc Herter

BSc Photonics / Mobile Robotics	Sprache	Dozierende
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

MSc Business Administration	Sprache	Dozierende
Quantitative Forschungsmethoden / Quantitative Research Methods	D / E	Franz Kronthaler, Irenäus Wolff

International Tourism Summer School in Samedan	Sprache	Dozierende
Applied Statistics	E	Andreas Nicklisch

Überfachlicher Kurs im PhD-Programm der Academia Raetica	Sprache	Dozierende
Introduction to Statstics in R	E	Andreas Nicklisch

Durch das ZWF verantwortete Weiterbildungsveranstaltungen

DAS Business Administration	Sprache	Dozierende
Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)	D	Monika Engler, Peter Moser

EMBA General Management	Sprache	Dozierende
Internationales Umfeld (International Economics)	D	Werner Hediger, Peter Moser, Rudolf Minsch (economiesuisse)

FHGR Weiterbildung in der Forschung	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik mit RStudio	D	Franz Kronthaler

Durch das ZWF betreute wissenschaftliche Arbeiten

Betreute Bachelor-, Master- und MAS-Arbeiten, PhD-Projekte und studentische Arbeiten mit externen Auftraggebern:

PhD-Projekte

Ann-Katrin Kienle, *Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe*, Promotionsprojekt an der Universität St. Gallen, betreut durch Andreas Nicklisch, SNF-Projekt

Bachelorarbeiten

Nigg, Lukas (2022). Standortattraktivität der Stadt Maienfeld - Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. Bachelorarbeit im Auftrag der Gemeinde Maienfeld. Betreut von Franz Kronthaler.

Krainz, Flurina (2022): The benefits of corporate donations: A case study on “There-for-trees”. Betreut von Andreas Nicklisch.

Baatarjav, Munkhsuld (2022): The Motivation and Expectation of Swiss tourists to Mongolia: Consideration of Swiss Tour Operator’s Marketing to promote Mongolia as a Travel Destination. Betreut von Ospelt Tanja

Good, Moana (2022): Entwicklung eines Marketingkonzepts für die Eventhalle Hektor in St. Gallen. Betreut von Ospelt Tanja

Nydegger, Livia (2022): Nachhaltiges Anreisekonzept für das Steinhof Maislabyrith in Laupen / Bösingen und Integration in den regionalen Tourismus. Betreut von Werner Hediger.

Beckbissinger, Mirjam (2022): Measures to improve environmentally sustainable planning and implementation of a sports event considering the example of LAAX OPEN. Betreut von Werner Hediger.

Jegen, Madlaina (2022): Konzeptionierung einer regionalen Bildungswelt in Graubünden anhand eines Erlebnishofs. Betreut von Werner Hediger.

Engler, Lisa (2022): The effects of COVID-19 and its opportunities for tourism in Ascona-Locarno. Bachelorarbeit Tourismus. Fachhochschule Graubünden, Chur. Institut für Tourismus und Freizeit (ITF). Betreut von Marc Herter.

Weber, Selina (2022): Sustainability analysis of the Street Food Festival Zurich. Bachelorarbeit Tourismus. Fachhochschule Graubünden, Chur. Institut für Tourismus und Freizeit (ITF). Betreut von Marc Herter.

Roth, Melanie (2022): Evaluation of the Benefits of the Implementation of a Water Sports Centre in the Destination Arosa. Betreut von Adhurim Haxhimusa

weitere studentische Arbeiten mit externen Auftraggebern

4 *Businesspläne* von Studierendengruppen im Rahmen des Bachelorstudiengangs Betriebsökonomie betreut durch Peter Tromm

Wissenstransfer

Anlässe des ZWF

Energieforschungsgespräche Disentis

Die Energieforschungsgespräche Disentis finden jährlich statt und gewährleisten einen internationalen und interdisziplinären Austausch zwischen Forschenden im Bereich Energie und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Energiewende. Diese Veranstaltung richtet sich indessen nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an ein breites, an Energiethemen interessiertes Publikum. **Weitere Informationen (online)**.

In Zusammenarbeit mit ALPENFORCE ALPINES ENERGIE FORSCHUNGS CENTER

Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik

Der vom ZWF jährlich organisierte Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik stellt eine Diskussionsplattform zu einem aktuellen wirtschaftspolitischen Thema dar. Diese Veranstaltung wird jeweils in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Wirtschaftspolitik durchgeführt, mit jeweils einem öffentlichen Teil für das breite Publikum und dem eigentlichen Gesprächskreis in einer kleineren Runde. **Weitere Informationen (online)**.

In Zusammenarbeit mit **Förderkreis Wirtschaftspolitik**

Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Das Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein wird gemeinsam vom ZWF und dem Liechtenstein-Institut veranstaltet, mit dem Ziel, die Diskussion unter Ökonominnen und Ökonomen sowie interessierten Stakeholdern über aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu fördern und die Vernetzung zwischen diesen Personen in der Region Alpenrhein zu erleichtern. Die Veranstaltung, welche je einmal pro Jahr in Chur und in Liechtenstein stattfindet, ist ebenfalls öffentlich. **Weitere Informationen (online)**.

In Zusammenarbeit mit LIECHTENSTEIN-INSTITUT

ZWF-Vortragsreihe

Mit seiner Vortragsreihe bietet das ZWF für interessierte Kreise eine öffentliche Weiterbildungsveranstaltung zu ausgewählten ökonomischen Themen und mit renommierten Referentinnen und Referenten aus anderen Institutionen. Diese Reihe umfasst einzelne Seminarveranstaltungen sowie die regelmässigen Mittagsdiskussionen für den Förderkreis Wirtschaftspolitik.

In Zusammenarbeit mit **Förderkreis Wirtschaftspolitik**

Energieforschungsgespräche Disentis

Corona-bedingt wurden die 7. Energieforschungsgespräche Disentis, welche die Stiftung Alpines Energieforschungscenter (AlpEnForCe) jährlich zusammen mit der Fachhochschule Graubünden organisiert, in hybrider Form und einem vielfältigen Programm durchgeführt. Zwischen 20 und 40 Teilnehmende trafen sich an den drei Konferenztagen im Kloster Disentis, während sich die Mehrheit der über 100 Angemeldeten jeweils online über Youtube oder Zoom zuschaltete. Corona-bedingt fand dieses Jahr jedoch kein öffentlicher Anlass im herkömmlichen Sinn statt; dieser wurde auf den 23. Juni verschoben und wird dem Thema «Mehrfachnutzung der Wasserinfrastruktur im Gebirge» gewidmet sein. Zu diesem Thema fand aber bereits eine spezielle Session statt, welche durch den Regionalentwickler der Surselva, Rudolf Büchi, mit verschiedenen Inputs aus der Praxis organisiert wurde.

Das Ziel der Energieforschungsgespräche ist es Forschende und Praktiker für einen Austausch und zur Entwicklung von Ideen zusammenzubringen. Im Vordergrund steht gemäss den Statuten von AlpEnForCe die Energieforschung im und für den alpinen Raum. Die Tagung bietet aber auch Raum für weitere Themen, die im Zusammenhang mit der Energiewende und einer nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum stehen. So bot die diesjährige Tagung eine Vielzahl von akademischen Referaten sowie Praxisbeiträge mit ganz unterschiedlicher thematischer Ausrichtung, welche zu Diskussion unter den teilnehmenden anregten.

Die eingereichten Beiträge befassten sich mehrheitlich mit Energiemärkten, Klimapolitik sowie Energie- und Umwelttechnik, aber auch mit sozialer Innovation im Energiebereich. In der Closing Session animierte Prof. Ulrich Schmid von der Universität St. Gallen zu einem etwas umfassenderen Denken, wenn es um «Russisches Gas als multiple Ressource» geht. Er zeigt gegenseitige wirtschaftliche und politische Interessen und Abhängigkeiten von Russland und der EU um die Ressource Erdgas auf.

Die FHGR war mit Beiträgen von Adhurim Haxhimusa, vom Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF), sowie Daniel Walser, vom Institut für Bauen im Alpinen Raum (IBAR) sowie mit Peter Tromm und Werner Hediger vom ZWF als Session-Chairs aktiv vertreten. Adhurim Haxhimusa zeigte mit seinem Beitrag zum «Carbon Pricing» am Beispiel Grossbritanniens die Wirkung einer Carbon Tax auf die Technikwahl im Energiesektor auf. Daniel Walser thematisierte den Einsatz von Solarfassaden im alpinen Raum aus architektonischer Sicht. Zusätzlich wurde durch Manuel Grieder von der ZHAW Winterthur eine verhaltensökonomische Studie zu Präferenzen für grünen Strom präsentiert, an welcher Andreas Nicklisch vom ZWF massgeblich beteiligt ist.

Ansprechperson:

Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@fhgr.ch

In Zusammenarbeit mit:

ALPENFORCE
ALPINES ENERGIE FORSCHUNGS CENTER

Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik

Entwicklung alpiner Regionen

Die alpinen Regionen stehen vor besonderen Herausforderungen und Chancen

Der Alpenraum mit seinen teils strukturschwachen Regionen abseits der Zentren wurde in den letzten Jahren durch die Corona-Pandemie und die Aufwertung des Schweizer Frankens durchgerüttelt. Die alpinen Regionen sind zudem in besonderer Weise mit den Auswirkungen der Globalisierung, des Klimawandels, der Energiewende und des demographischen Wandels konfrontiert. Der Umgang mit neuen Konsumtrends und neuen Technologien fordert die Menschen und Organisationen in diesen Regionen zusätzlich. Sie zeigen sich dabei teils innovativ, sind aber auch auf die Unterstützung und geeignete Rahmenbedingungen von Seiten der Politik angewiesen. Der 15. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, der am 22. August 2022 an der Fachhochschule Graubünden stattfand, nahm sich dieser Thematik an und brachte Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft für einen vertieften Austausch zusammen.

Podiumsdiskussion mit Regierungsrat Marcus Caduff, Peter Moser (ZWF, Moderator), Bundesrat Guy Parmelin und Jan Koch (Vizepräsident Bündner Gewerbeverband)

Die wichtigsten Erkenntnisse sind im Folgenden anhand von sieben Punkten zusammengefasst und thematisch eingeordnet. Diese gingen aus einer Expertenrunde mit Inputs aus Wissenschaft und Praxis sowie dem öffentlichen Anlass mit zur Weiterentwicklung der Neuen Regionalpolitik nach 2024 (NRP 2024+) mit Bundesrat Guy Parmelin, dem Bündner Regierungspräsidenten Marcus Caduff und dem Gewerbeverbandsvertreter Jan Koch hervor.

(1) Die Regionalpolitik soll verstärkt auf kleinere Projekte und Versuche setzen.

Die Neue Regionalpolitik (NRP) wird in Graubünden positiv wahrgenommen und als notwendig und wertvoll eingestuft. Es besteht aber auch die Vorstellung, dass sie längerfristig nicht mehr oder nicht mehr in dieser Form gebraucht wird. Es besteht das Ziel sowie der Wunsch, dass die Regionen und die Wirtschaft auf eigenen Füssen stehen können. Bis dahin sind die Regionalpolitik und die durch sie ermöglichte Unterstützung im Zusammenspiel von Bund, Kantonen und privaten Initiativen weiterhin erwünscht. Dabei sollen aber nicht grosse Pilotprojekte im Vordergrund stehen, sondern kleine Projekte und Versuche, die ohne viel Aufsehen gestartet werden.

Regierungspräsident Caduff bezeichnet diese als «Trojanische Mäuse». Daneben fordert und erwartet die Wirtschaft fordert mehr Freiraum, d. h. weniger Regulierung und Bürokratie, aber dennoch Unterstützung und angemessene Rahmenbedingungen zur Überwindung des omnipräsenten Arbeits- und Fachkräftemangels.

(2) Für die Entwicklung der Regionen ist ein gutes Zusammenspiel der Politikbereiche wichtig.

Wichtig für die Entwicklung der Regionen ist auch das Zusammenspiel der NRP mit anderen Politikbereichen, wie der Verkehrs-, Energie- und Landwirtschaftspolitik. Gerade Letztere generiert mit ihren Strukturverbesserungen die grössten regionalwirtschaftlichen Impulse im ländlichen Raum. Zudem spielt der Finanzausgleich zwischen den Kantonen und innerhalb derselben eine wichtige Rolle, insbesondere wenn es um den Abbau von Disparitäten geht.

(3) Die NRP soll abseits des Exportbasisansatzes weiterentwickelt werden.

Genauso wie sich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld laufend verändert, braucht auch die NRP einen Wandel. Eine allein auf Exporte ausgerichtete Regionalpolitik wird den heutigen Erfordernissen nicht mehr gerecht. Die Kritik an der bisherigen Ausrichtung an der Export-Basis-Theorie sowie neue Erkenntnisse und Ansätze aus den Regional- und Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Neuen Handelstheorie / Neuen Wirtschaftsgeographie, sind in den Amtsstuben angekommen. Die Erkenntnis ist aufgenommen worden, dass ein erweitertes Theorieverständnis und eine neuartige Kombination von Theorieansätzen notwendig sind, um die Regionalpolitik derart weiterzuentwickeln, dass sie den lokalen Akteuren ermöglicht sich den ihnen stellenden Herausforderungen zielorientiert anzunehmen. Die NRP 2024+ steht dementsprechend nicht vor einem abrupten Bruch, sondern ist das Ergebnis eines Prozesses kontinuierlicher Weiterentwicklung. Dabei rücken gemäss Vorschlag des Bundesrates als erstes die lokale Wirtschaft und die Finanzierung kleiner Infrastrukturprojekte mit à fonds perdu-Beiträgen in den Fokus.

(4) Auch die Wissenschaft ist gefordert, das Funktionieren der kleinräumigen alpinen Wirtschaftsprozesse besser zu verstehen.

Neben der Politik ist auch die Wissenschaft gefordert, besteht doch die Notwendigkeit die verschiedenen theoretischen Modelle besser zu verstehen, um sie überhaupt als Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung der Regionalpolitik verwenden zu können. Dazu gehören insbesondere die Wirkung und das Zusammenspiel der an sich gegenläufigen Agglomerations- und Dispersionskräfte, aber auch die Funktionsweise residentieller Ökonomien und von sozialen Netzwerken zur Stärkung von Wertschöpfung, Zusammenhalt und Resilienz in den Regionen. Auch das Zusammenspiel über die verschiedenen Politikbereiche hinweg gilt es besser zu verstehen und zu «optimieren».

(5) Räumliche Wirkungszusammenhänge zwischen Zentren und Peripherie sind neu zu verstehen.

Wichtig für die räumliche Entwicklung sind auch das Verständnis von Zentren sowie deren Bedeutung und Zusammenspiel mit der sog. Peripherie. Offenkundig variiert die Interpretation eines «Zentrums» sehr stark mit der Problemstellung und der Perspektive der Betrachtenden, wobei häufig vernachlässigt oder ausgeblendet wird, dass im Raum eine Struktur von Orten mit unterschiedlichen Zentrumsaufgaben und -funktionen existiert, deren Zusammenspiel für die Regionalentwicklung bedeutsam ist. Die Regionalpolitik in der Schweiz basiert denn auch auf einem sehr viel kleinräumigeren Verständnis und Denken als diejenige der Europäischen Union, welche hauptsächlich auf Ebene NUTS 2 und subsidiär NUTS 3 operiert. Für die Schweiz würde eine analoge Betrachtung bedeuten ihre Regionalpolitik mit Blick auf sieben funktonalen Grossregionen (NUTS 2) und die Ebene der Kantone (NUTS 3) zu definieren. Zumindest mit ihrer Ausrichtung auf die Regionale Innovationssysteme (RIS) hat die NRP in den vergangenen Jahren

diesen grösseren funktionalen räumlichen Bezug in den Fokus genommen. Ein vertieftes Verständnis der Wirkungszusammenhänge in diesen funktionalen Räumen erscheint nach wie vor angebracht.

(6) Lokale Akteure sind zentrale Partner für die Schaffung einer strukturellen Grundlage für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Wichtig für die Regionalentwicklung sind lokale Akteure, deren Netzwerke sowie Orte, an denen neue Ideen und Innovationen entstehen. Das Löwenberg – Surselva Impact Lab, Kreativworkshops und regionale Stammtische, wie sie als Praxisbeispiele erwähnt wurden, sind solche Orte. Sie ermöglichen einen Austausch zwischen Akteuren, der oft über eine einzelne Geschäftsidee hinausgeht und so hilft ein kreatives Milieu zu schaffen. Dieses profitiert wiederum von grösseren und kleineren Netzwerken, die vor Ort entstehen oder auf Verbindungen über Familien Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden sowie Geschäftsbeziehungen basieren. Sie stellen neben den politischen Rahmenbedingungen die strukturelle Grundlage für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in einer Region dar, genauso wie für den Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen und sichern somit deren langfristige Entwicklung.

(7) Nicht als Einschränkung sondern als Chance für positive Veränderungen muss der Nachhaltigen Entwicklung ein höherer Stellenwert zugeschrieben werden.

Das Thema der Nachhaltigen Entwicklung wurde eher am Rand angesprochen. Es erhielt nicht die prominente Bedeutung, die aufgrund ihrer Verankerung im Zweckartikel der Schweizerischen Bundesverfassung und in der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrats zu erwarten wäre. Die Art und Weise, wie dieses seit nunmehr 35 Jahren postulierte Prinzip mit der NRP implementiert wird, erscheint jedoch immer noch unbefriedigend. Dies mag daran liegen, dass «Nachhaltigkeit» oft als Einschränkung und Last wahrgenommen und dass zu wenig über «Nachhaltige Entwicklung» als dynamisches Konzept und als Türöffner nachgedacht wird. Nachhaltige Entwicklung bedeutet nicht einfach Bestehendes zu bewahren. Vielmehr ist sie als Prozess, der Perspektiven für eine langfristige Entwicklung schafft, zu verstehen. Dies führt dazu, dass knappe Ressourcen haushälterisch eingesetzt werden und so der Raum der Möglichkeiten für die heutige und zukünftigen Generationen erweitert wird. Dies erfordert Innovation, Wandel und Offenheit. Es geht darum Chancen zu erkennen und nutzen, und diese aus einer ganzheitlichen/integrativen Sicht zu beurteilen. Nachhaltige Entwicklung ist die Maxime, die Veränderungen in den drei Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt miteinander in Einklang zu bringen und insgesamt positiv zu gestalten.

Mehr Informationen.

Ansprechperson:

Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@fhgr.ch

In Zusammenarbeit mit:

Förderkreis Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) und das Liechtenstein-Institut organisierten im Jahr 2022 eine Veranstaltung im Rahmen des wirtschaftspolitischen Seminar Alpenrhein. Zum Thema «Sustainable Finance» referierten

Prof. Dr. Thorsten Hens, Universität Zürich und Dr. Lars Kaiser, Universität Liechtenstein.

Im Referat «Nachhaltiges Investieren: Von der Froschperspektive zur Vogelperspektive» untersuchte Thorsten Hens die Auswirkungen von Sustainable Finance für die Qualität der Umwelt und die Auslastung von Arbeitsmärkten.

Lars Kaiser befasste sich mit dem Thema: «ESG Erwartungsmanagement im Kontext der doppelten Materialität». Der Begriff "ESG" hat in den vergangen Jahr stark an Bedeutung in der Finanzwelt gewonnen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich allerdings Widerstand stark gemacht, was aktuell in einer hitzigen Debatte öffentlich diskutiert wird. Im Rahmen des Vortrags wird sich dem Konzept der "doppelten Wesentlichkeit" bedient und die Debatte von einer sachlichen Perspektive beleuchtet.

Mehr Informationen.

Ansprechperson:

Andreas Nicklisch
Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 36
andreas.nicklisch@fhgr.ch

In Zusammenarbeit mit:

LIECHTENSTEIN-INSTITUT

ZWF-Vortragsreihe

Energiewende und soziale Gerechtigkeit, mit Prof. Dr. Reinhard Madlener, RWTH Aachen

Am 15. März 2022 referierte Prof. Reinhard Madlener, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftswissenschaften, insb. Energieökonomie, der RWTH Aachen zum Thema «Energiewende und soziale Gerechtigkeit: Aufteilung der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien auf die privaten Verbraucher in Deutschland».

Er zeigte auf, mit welchen gesellschaftlichen Kosten die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger verbunden sind, wie diese Kosten über Abgaben auf den Stromverbrauch anteilig an die Endverbraucher weitergegeben werden und welche Auswirkungen von Abgaben zur Förderung erneuerbarer Energien auf die soziale Gerechtigkeit, genauer gesagt auf die Einkommensungleichheit, haben. Die Ergebnisse einer Studie für Deutschland zeigen, dass unterschiedslos erhobene Umlagen auf den Stromverbrauch Einkommensungleichheit und Energiearmut verstärken.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse schlägt Madlener eine Reform der Förderabgabe für erneuerbare Energien vor und analysierte drei Optionen: (1) die Abschaffung der Umlage, (2) Umlagen, die proportional zu den Einkommenssteuern einkommensprogressiv sind, und (3) eine hohe und flache Umlage in Verbindung mit einer einkommensdegressiven Ausgleichszahlung. Die Ex-post-Analysen für 2018 zeigen, dass ein reformiertes Abgabensystem die Gesamteinkommensungleichheit leicht verringert hätte. Noch wichtiger ist jedoch, dass ein solches System die Energiearmut erheblich verringert hätte.

Mehr Informationen.

Ansprechperson:

Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@fhgr.ch

Mittagsdiskussionen für den Förderkreis Wirtschaftspolitik

Das ZWF organisierte im Jahr 2022 zwei Veranstaltungen in Chur und in Zürich durch.

Datum, Ort	Thema	Eingeladene Referierende
14.09.2022, Zürich	«INFLATION: KURZES AUFFLACKERN ODER LANGRISTIG HOHE INFLATIONSRATEN»	Alexandra Janssen, PhD., CEO ECOFIN Portfolio Solutions AG: «Zentralbanken in der Sackgasse» Prof. Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom Economiesuisse: «Die Inflationsbekämpfung wird zur Gratwanderung»
28.09.2022, Chur	«ENERGIESZENARIEN FÜR DEN KOMMENDEN WINTER»	Roland Leuenberger, CEO Repower Dr. Adhurim Haxhimusa, Zentrum für Wirtschaftspolitische Forschung, FH Graubünden

Förderkreis für Wirtschaftspolitik

Der Förderkreis Wirtschaftspolitik verfolgt den Zweck, die wirtschaftspolitisch orientierte Forschung an Fachhochschulen zu fördern, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaftspolitik zu unterstützen. So unterstützt der Förderkreis Wirtschaftspolitik bisher regelmässig den jährlich vom ZWF an der FH Graubünden durchgeführten Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, zu dem insbesondere die Förderkreismitglieder eingeladen werden. Zudem erhalten sie regelmässig Informationen über die Aktivitäten des ZWF und werden zu unseren Anlässen eingeladen.

Dem Förderkreis Wirtschaftspolitik gehören gut 30 Persönlichkeiten oder Institutionen an, die in der regionalen oder nationalen Wirtschaftspolitik engagiert sind oder sich dafür interessieren.

Ansprechpersonen:

Peter Moser
Prof. Dr. oec.
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 73
peter.moser@fhgr.ch

Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@fhgr.ch

Experten- und Gutachtertätigkeiten

Monika Engler

- Expertin im Steuerungsausschuss zur Umsetzung der Spitalstrategie St. Gallen

Adhurim Haxhimusa

- Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften: Energy Policy, Energy Journal, OR Spectrum, Utilities Policy

Werner Hediger

- Mitglied des Scientific Committee der Energieforschungsgespräche Disentis 2022 & 2023
- Mitglied, Expertenpanel Ernährungszukunft Schweiz.

Aurelia Kogler

- Akkreditierungsgutachterin der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
- Gutachterin für interne Akkreditierungsverfahren der IUBH Internationale Hochschule (D)
- Gutachterin für die Europäischen Kommission für EASME-Projekte
- Mitglied des Editorial Boards der Open Education Platform for Management Schools OEPMS

Franz Kronthaler

- Mitglied des Editorial Boards der Open Education Platform for Management Schools OEPMS
- Gutachtertätigkeit für Springer und Routledge

Peter Moser

- Gutachter für die OEP Open Education Plattform for Management Schools OEPMS

Andreas Nicklisch

- Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften: Experimental Economics, Theory and Decision, Frontiers of Sociology
- Gutachter für die Programmkommission der Jahrestagung der Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaftslehre und Statistik an der Universität Fribourg

Peter Tromm

- Mitglied im Editorial Board der OEP Open Education Platform der AMS Association of Management Schools Switzerland

Mitwirkung in Gremien

Monika Engler

- Stiftungsratsmitglied Ostschweizer Kinderspital

Adhurim Haxhimusa

- Mitglied Programmkommission der Graduate School Graubünden, GSGR

Werner Hediger

- Stiftungsrat Alpines Energieforschungscenter AlpEnForCe Disentis
- Vorstandsmitglied Förderkreis Wirtschaftspolitik

Franz Kronthaler

- Co-Präsident Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik ROREP

Peter Moser

- Vorstandsmitglied Förderkreis Wirtschaftspolitik

Andreas Nicklisch

- Mitglied Ethikkommission der Hochschulen Graubünden

Peter Tromm

- Mitglied Nachhaltigkeitsbeirat Gasser Baumaterialien

Stipendien/Forschungsaufenthalte

Andreas Nicklisch

- Forschungsstipendium der Universität Kopenhagen & Gastaufenthalt an der Universität Kopenhagen im Frühjahrssemester 2022

Ann-Katrin Kienle

- Forschungsaufenthalt am Swedish Institute for Social Research (SOFI), Universität Stockholm im Rahmen des SNF/DFG-Projektes «Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe»

Publikationen

Themenbereich «Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung»

Bau, Frank; **Moser, Peter;** Alig, Claudio; **Herter, Marc** (2022): Reifenwechsel bei voller Fahrt: Entwicklung von Teams im digitalen Wandel, Organisations Entwicklung, Nr. 3, S. 60-65.

Bühler, Sandra; **Kogler, Aurelia** (2022): Es lebe der Dorfbrunnen – von der Stubete und dem Hängertbänkli. Kolumne, Bündner Tagblatt, 17. Online verfügbar unter https://www.heimatschutz-gr.ch/fileadmin_graubuenden/Testordner/Was_wir_tun/Faelle/Chur_Blaue_Post/1_Blaue_Post_Leserbriefe_zusammengefuegt_2.pdf

Haxhimusa, Adhurim; Moser, Peter (2022): Grenzregionen der Ostschweiz von der Pandemie hart getroffen. In: *Die Volkswirtschaft. Digital*. Online verfügbar unter https://dievolkswirtschaft.ch/de/2022/04/grenzregionen-der-ostschweiz-von-der-pandemie-hart-getroffen/

Hediger, Werner (2022): Eine Frage des Preises. Kolumne, Bündner Bauer, 19, 24-25. Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/news/newsdetail/landwirtschaft-fleisch-und-klimawandel/

Hediger, Werner (2022): Alles nachhaltig?, Kolumne, Bündner Bauer,46, 25-26. Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/news/newsdetail/alles-nachhaltig/

Hediger, Werner (2022): Zukunft der Wasserkraft (Nova strategia davart forza idraulica), Fernseh-Interview, RTR, 15.02.2022. Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/news/newsdetail/zukunft-der-wasserkraft-in-graubuenden/

Herter, Marc; Moser, Peter (2022): Wie gut meistern wir als Team die digitale Transformation? Blog (Studentenfutter). Online verfügbar unter https://www.suedostschweiz.ch/blogs/studentenfutter/wie-gut-meistern-wir-als-team-die-digitale-transformation

Herter, Marc; Moser, Peter (2022): Wie gut meistern wir als Team die digitale Transformation? . Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter https://blog.fhgr.ch/blog/digitale-transformation/

Kronthaler, Franz (2022): Statistics Applied With Excel. Data Analysis Is (Not) an Art. Berlin: Springer

Liebensteiner, Mario; **Haxhimusa, Adhurim;** Naumann, Fabian (2023): Subsidized renewables' adverse effect on energy storage and carbon pricing as a potential remedy. *Renewable and Sustainable Energy Reviews*, *171*, 112990 (available online 4 November 2022).

Moser, Peter; Alig, Claudio (2022): Wie fit sind die Mitarbeitenden für die digitale Transformation? Magazin der Bündner Baumeister, Nr. 2, 2022, S. 4-6

Moser, Peter; Herter, Marc (2022): Wie fit sind die Mitarbeitenden für die digitale Transformation? In: *Wissensplatz* (1), S. 18-19. Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/fhgr/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen/wissensplatz/februar-2022/

Moser, Peter; Alig, Claudio; Bau, Frank; **Herter, Marc** (2022): Digitale Transformation. Einflüsse auf die Personalentwicklung. In: *KMU Magazin* 25 (1/2), S. 103-107

Moser, Peter; Bau, Frank; **Herter, Marc;** Alig, Claudio (2022): Digitale Transformation, Jobveränderung und Personalentwicklung In: Forster, Michael; Alt, Sharon; Hanselmann, Marcel; Deflorin, Patricia (Hg.): Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre: Chur: FH Graubünden Verlag, S. 39-43

Nicklisch, Andreas; Chugunova, Marina; Schnapp, Kai-Uwe (2022): Redistribution and production with the subsistence income constraint. A real effort experiment. In: *FinanzArchiv. Public Finance Analysis*

Themenbereich «Energieökonomie»

Malka, Lorenc; Kuriqi, Alban; **Haxhimusa, Adhurim** (2022). Optimum insulation thickness design of exterior walls and overhauling cost to enhance the energy efficiency of Albanian's buildings stock. *Journal of Cleaner Production*, *381*, 135160.

Nicklisch, Andreas (2022): Zahlungsbereitschaft für nachhaltigen Strom (Einblicke in die Forschung). Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/fileadmin/publikationen/forschungsbericht/fhgr-Einblicke_in_die_Forschung_2022.pdf

Themenbereich «Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik»

El-Bialy, Nora; Fraile Aranda, Elisa; **Nicklisch, Andreas;** Saleh, Lamis; Voigt, Stefan (2022): Flight and the preferences for truthtelling. An experimental study among refugees and non-refugees in Syria, Jordan, and Germany. In: Journal of Behavioral and Experimental Economics 96. Online verfügbar unter https://doi.org/10.1016/j.socec.2021.101787

El-Bialy, Nora; Aranda, Elisa Fraile; **Nicklisch, Andreas;** Saleh, Lamis; Voigt, Stefan (2022): To cooperate or not to cooperate?. An analysis of cooperation and peer punishment among Syrian refugees, Germans, and Jordanians. In: *Journal of Economic Psychology* (89). Online verfügbar unter https://doi.org/10.1016/j.joep.2022.102484

Vorträge, Präsentationen und Poster

Engler, M. (2022): Einordnung der Erhöhung der Krankenkassenprämien, Fernseh-Interview auf TV Südostschweiz, 27. September 2022.

Haxhimusa, A. (2022): Carbon Pricing and Emissions: Causal Effects of Britain's Carbon Tax. Energieforschungsgespräche Disentis 2022, Disentis, January 26-28, 2022.

Haxhimusa, A. (2022): Energiepreise quo vadis? Szenarien der Energiezukunft. AEE Graubünden, Chur, 07.06.2022.

Haxhimusa, A. (2022): Decarbonizing electricity generation: the interplay between carbon pricing and renewable energies. IC-REST-22, Tirana, Albania, July 28-29, 2022

Haxhimusa, A. (2022): Die Treiber der Strompreiserhöhungen in der EU, Mittagsdiskussion des Förderkreises Wirtschaftspolitik, Chur, 28.09.2022

Haxhimusa, A. (2022): Do market-based mechanisms enable efficient and effective decarbonization of the energy sector?, Workshop: Clean Energy and Sustainability, Academy of Sciences and Arts of Kosovo, 14.10.2022.

Haxhimusa, A. (2022): Key drivers of wholesale electricity prices in Europe, Keynote Speaker, IC-IEE 2022, UBT, Prishtina, Kosovo, October 29-30, 2022

Haxhimusa, A. (2022): Die Treiber der Strompreiserhöhungen in Europa, Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie (VBBK), Chur, 10.11.2022

Hediger, W. (2022): Zukunft der Wasserkraft in Graubünden. Fernseh-Interview auf Telesguard RTR, 15. Februar 2022.

Hediger, W. (2022): Einführung ins Thema «Entwicklung alpiner Regionen». Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, FH Graubünden, Chur, 22. August 2022.

Hediger, W. (2022): Stärkung von Wertschöpfungsketten durch Netzwerkanalysen und Kreativprozesse. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, FH Graubünden, Chur, 22. August 2022.

Hediger, W. (2022). Economics and Policy of Sustainable Development. Keynote, 11th UBT Annual International Conference, Pristina, Kosovo, 29 October 2022.

Hediger, W. (2022): Wasserstoff in Berggebieten am Beispiel der Surselva. Podiumsdiskussion, Wissenschaftscafé Graubünden, Ilanz, 16. November 2022.

Hediger, W. (2022). Mit Hilfe der sozialen Netzwerkanalyse zur Kreislaufwirtschaft und Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Vortrag am Jahrestreffen der Parlamentarischen Gruppe Wald und Holz, Domat/Ems, 5. Dezember 2022.

Kienle, A. (2022): Under Pressure: Heterogeneity and the Support of Neediness, Brown Bag Seminar am SOFI der Stockholm University, Stockholm, Schweden, 07.03.2022.

Kienle, A. (2022): Redistribution under Constraints, Bündner Doktorand:innen Kolloquium, Chur, 16.06.2022.

Kienle, A. (2022): The Medical and Financial Threat of COVID-19, Annual Congress of the SSES 2022, Fribourg, 23.06.2022.

Kogler, A. (2022): Kreislaufwirtschaft, Chancen und Potentiale, Turnea Grischuna, Ilanz, 10.5.2022.

Moser, P. (2022): Inflation und Lieferengpässe, Vortrag an der Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes, 3.6.2022.

Moser, P. (2022): Digitale Transformation und Personalentwicklung am Beispiel des Baugewerbes, Regionalversammlungen der Baumeister in Domat/Ems und Pontresina, 3. und 16.11.2022.

Nicklisch, A. (2022): Socio-Economic Values of Syrian Refugees, Konferenz "Perspectives on the Economics of Migration", Brunell University London, Vereintes Königreich, 28.01.2022.

Nicklisch, A. (2022): Responsibility, Consequences, and the Support for Neediness, Abschlusssymposium der Forschungsgruppe "Bedarfsgerechtigkeit und Verteilungsprozeduren", Universität Hamburg, Deutschland, 22.03.2022.

Nicklisch, A. (2022): Willingness-To-Pay for Sustainable Electricity, Forschungsseminar, Copenhagen Business School, Kopenhagen, Dänemark, 01.06.2022.

Nicklisch, A. (2022): Socio-Economic Values of Syrian Refugees, Forschungsseminar, Universität Kopenhagen, Kopenhagen, Dänemark, 10.06.2022.

Nicklisch, A. (2022): Socio-Economic Values of Syrian Refugees, Forschungsseminar, Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, Österreich, 21.06.2022.

Nicklisch, A. (2022): Cooperative Protection Against Stochastic Losses: Experimental Evidence on Behavioral Dynamics, Jahrestagung Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaftslehre und Statistik, Universität Fribourg, Fribourg, 24.06.2022.

Nicklisch, A. (2022): Socio-Economic Values of Syrian Refugees, Forschungsseminar, German Institute for Global and Area Studies, Hamburg, Deutschland, 25.08.2022.

Nicklisch, A. (2022): Socio-Economic Values of Syrian Refugees, Herbstkonferenz, Universität Clausthal-Zellerfeld, Clausthal, Deutschland, 01.09.2022.

Nicklisch, A. (2022): Willingness-To-Pay for Sustainable Electricity, Forschungsplenung FHGR, Fachhochschule Graubünden, Chur, 08.11.2022.

Ospelt, T. (2021): Social networks as the basis to strengthen agri+touristic value creation in Alpine regions, Academia Raetica Davos, 22.09.2022

Tromm, P. (2022): NEE Neue Erneuerbare Energien, FDP Vorderprättigau, Schiers, 20.06.2022.

Tromm, P. (2022): Nachhaltige Mobilität und Energieträger, Thema Klimawandel, Lehrer-Weiterbildung Kanton St. Gallen, Gossau, 26.10.2022.

Kontakt

Zentrumsleitung

Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Leiter ZWF
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@fhgr.ch

Franz Kronthaler
Prof. Dr. rer. pol.
Stv. Leiter ZWF
Tel. +41 81 286 39 92
franz.kronthaler@fhgr.ch

Postadresse

Fachhochschule Graubünden
Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur

Telefon +41 81 286 24 24
E-Mail zwf@fhgr.ch

fhgr.ch/zwf

Unsere Partner:

Förderkreis Wirtschaftspolitik

Graubündner Kantonalbank